

Vadim Zeland

TRANSSURFING 5

Die Realität auf den Kopf gestellt

Aus dem Russischen von Helmut Kunkel

//////////////////// *SILBERSCHNUR* //////////////////////

Hinweis:

Wir haben uns bemüht, mit unserer Übersetzung sehr nah am russischen Originaltext zu bleiben, der an einigen Stellen jedoch eigenwillige Neologismen und eine recht bilderreiche Terminologie beinhaltet. Wir haben uns bemüht, dieser in der Übersetzung Rechnung zu tragen und sie in angemessener Weise im Deutschen wiederzugeben. Wenn Sie daher bei Ihrer Lektüre häufiger auf Wortneubildungen stoßen, so hoffen wir, damit in Ihrem Interesse gehandelt zu haben, indem wir die Übersetzung so wortgetreu wie möglich gehalten haben.



Titel der Originalausgabe: Трансерфинг реальности Яблоки падают в небо
Copyright © der Originalausgabe 2006 VES Publishing Group, St. Petersburg
Copyright © der deutschen Ausgabe Verlag "Die Silberschnur"

Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Herausgeber nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden und auch Wiederverkäufern nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

ISBN 978-3-89845-324-0

1. Auflage 2011

Übersetzung: Helmut Kunkel
Gestaltung & Satz: XPresentation, Göllesheim
Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Silberschnur Verlag • Steinstraße 1 • D-56593 Göllesheim
www.silberschnur.de • E-Mail: info@silberschnur.de

INHALT

VORWORT	7
1. DIE SPIEGELWELT	9
DER DUALE SPIEGEL	11
DAS AMALGAM DER REALITÄT	21
AUF DER JAGD NACH DER REFLEXION	31
DIE WELT KOMMT UNS ENTGEGEN	41
DIE ABSICHT DES LENKERS	53
DER BUND DER SPIEGELMACHER	69
2. DER PFÖRTNER DER EWIGKEIT	83
DIE ENERGIE DER ABSICHT	85
DIE REINIGUNG DER WELT	103
DIE KORREKTUR DES SPIEGELS	119
DER LENKER DER REALITÄT	129
DIE KOORDINIERUNG DES TRAUMS	143
DAS VERDIKT DES LENKERS	149
ZU BESUCH IN DER EWIGKEIT	163
GLOSSAR	165



DIE KORREKTUR DES SPIEGELS

Zu allen Zeiten wurden verschiedene Modelle der gesteuerten Realität erdacht, angefangen von den Höhlenmalereien bis hin zu komplizierten Geräten und Mechanismen. Diese Modelle haben ein gemeinsames Merkmal: Sie orientieren sich an der inneren Absicht des Menschen.

Die innere Absicht, die ein Produkt des reinen Verstandes ist, handelt direkt nach dem Prinzip: "Wohin ich mich wende, dahin gehe ich auch." Der Mensch ist in der Lage, nur jenen Teil der Realität seinem Willen unterzuordnen, den er zum Attribut seines Spiels gemacht hat. Zum Beispiel lässt sich ein Teil eines Flusses umlenken und zur Energiegewinnung nutzen. Doch der Fluss an sich bleibt nach wie vor Teil der ungesteuerten Realität.

Einen Esel kann man mit der inneren Absicht von der Stelle bewegen, indem man ihn direkt anschiebt. Aber es ist nicht möglich, ihn zu überzeugen, etwas zu tun, was er nicht will. Die unabhängige Realität ist nur der äußeren Absicht unterstellt, die in der Einheit von Seele und Verstand entsteht.

Für den Menschen gibt es zwei Methoden der Realitätssteuerung. Die erste besteht darin, die Objekte der ihn umgebenden Welt in Attribute umzuwandeln. Dann werden sie sich der inneren Absicht unterwerfen. Bei der zweiten Methode wird die äußere Absicht angewandt, und man lebt in Einheit mit der Natur. Dies sind zwei

im Großen und Ganzen entgegengesetzte Wege zivilisatorischer Entwicklung.

Unsere Gesellschaft entwickelt sich nach dem ersten Prinzip, das sehr uneffektiv und dabei auch noch für den Planeten und den Weg des Menschen schädlich ist. Es ist unmöglich, die gesamte Natur unter Kontrolle zu bringen, und so liegt der Mensch in ständigem Kampf mit der Umwelt. Mal verschmutzt er sie, mal beschützt er sie, doch insgesamt handelt er nach ein und demselben Prinzip: Er ist bestrebt, alles zu seinen Attributen zu machen, um es seiner inneren Absicht unterzuordnen.

Die ungezähmte Realität existiert unabhängig und verhält sich wie ein Spiegel, in dem die Beziehung des Menschen zur umgebenden Wirklichkeit reflektiert wird. Aber es ist ein ungewöhnlicher Spiegel.

Wir wollen einmal annehmen, es sei für den Menschen wichtig, dass sich die Reflexion im Spiegel nach rechts wendet. Im Rahmen der inneren Absicht handelnd, versucht er, die Reflexion nach rechts umzudrehen. Es entsteht ein Überschusspotenzial, und die Nivellierungskräfte drehen daraufhin die Reflexion zur entgegengesetzten Seite. Die Welt unterwirft sich nicht, weil der Spiegel sich verformt hat.

Der Spiegel krümmt sich aufgrund von Polarisierung. Wie Sie wissen, entsteht eine Polarisierung aus zweierlei Gründen. Der erste ist ein Abhängigkeitsverhältnis, das auf Vergleich, Gegenüberstellung oder bestimmte Bedingungen begründet ist. Zum Beispiel: "Ich bin gut, weil du schlecht bist." Oder: "Du bist gut, weil du meine Überlegenheit anerkennst."

Der zweite Grund für die Entstehung einer Polarisierung kann als das “Anziehen der Muttern” beschrieben werden. Wer versucht, mit der inneren Absicht Druck auszuüben auf die Reflexion, wird keinen Erfolg haben. Dann wird er denken, er müsse den Druck noch erhöhen, und er setzt seine Bemühungen mit blindem Eifer fort.

Die Nivellierungskräfte beseitigen die Polarisierung, indem sie die Antipoden zusammenstoßen lassen. Das Ergebnis wird letztlich genau das Gegenteil des von der inneren Absicht angestrebten Ziels sein.

Man kann den Spiegel begradigen, indem man die Polarisierung beseitigt. Das ist ziemlich einfach und funktioniert so ähnlich wie das Auswuchten eines Fahrradreifens. Die Unwucht entsteht, wenn bestimmte Speichen übermäßig stark angezogen sind. Wenn die Welt nicht gehorcht und sich “trotzig” verhält, muss eine Polarisierung vorliegen, und man muss das entsprechende Potenzial verringern.

Um zu verstehen, wie das geht, sollen uns die Indigokinder als Beispiel dienen, da sie auf Überschusspotenziale sehr empfindlich reagieren. Die Eigenheiten der Indigokinder sind: Selbstbewusstsein, Streben nach Unabhängigkeit, Intuition, Individualität. Diese Eigenschaften manifestieren sich als Reaktion der Kinder auf den Versuch, sie in den Rahmen unserer verknöcherten gesellschaftlichen Strukturen zu zwingen.

Jede Zelle der sozialen Struktur, die Familie eingeschlossen, ist bestrebt, das Verhalten der Kinder zu regeln und zu kontrollieren. Bis zu einem gewissen Maß ist das auch nötig, aber nicht so weit, dass man versucht, das Kind zu einem Attribut des Spiegels zu machen, bei dem die Regel vorherrscht: “Du wirst tun, was ich will.”

Eine solch primitive Einstellung polarisiert. Als Folge davon geraten die Kinder außer Kontrolle – wie Blätter, aufgewirbelt vom Wind der Nivellierungskräfte. Die unzufriedenen Erwachsenen tun wie üblich alles, was in ihrer Macht steht, um die disziplinierten Müttern anzuziehen. Die Kinder ihrerseits reagieren darauf, indem sie noch mehr über die Stränge schlagen, oder aber sie verwandeln sich in Attribute, also in Strukturelemente, in deren Leben “alles anständig, aber nichts gut” ist.

Natürlich würde niemand seinem Kind das Schicksal wünschen, ein unterprivilegierter Außenseiter zu werden. Aber auch das Schicksal eines Schräubchens im Getriebe ist nicht gerade beneidenswert. Ziemlich viele können wohl bezeugen, dass in ihrem Leben entweder “alles anständig, aber nichts gut” oder sogar “nichts gut und alles falsch” ist. Eltern wollen immer, dass für ihre Kinder einmal alles anders wird, und so drücken sie in ihrer Unwissenheit umso stärker aufs Polarisierungspedal.

Die innere Absicht einer solch rauen Erziehung kann auf folgende idiotische Formel gebracht werden: “Ich wünsche dir mit aller Kraft (mit all meiner dämlichen Macht) Gutes, und deshalb wirst du gefälligst tun, was ich will.”

Dabei könnte man alle Erziehungsprobleme lösen, indem man sich von der engstirnigen inneren Absicht löst und sich überlegt, was die Ursache der Krümmung des Spiegels sein könnte.

Zuerst einmal sollte man bestimmen, wo die entgegengesetzten Pole liegen. Wenn die Speichen eines Rades auf einer Seite stark angezogen

sind, so müssen sie auf der anderen Seite locker sein. Wenn Indigokinder nach Unabhängigkeit streben und widerspenstig sind, so sind sie wie lockere Speichen. Wodurch werden diese Speichen von der gegenüberliegenden Seite angezogen? Durch den Druck naher Personen, die den Kindern ihren Willen aufzwingen wollen.

Wie wir sehen, bewirkt die sogenannte Ordnung eine noch größere Unordnung. Was passiert, wenn die Muttern immer fester angezogen werden? Die Speichen lockern sich nur noch mehr, und letztlich kann etwas brechen.

Um die Polarisierung zu vermindern, muss man die Speichen lockern. Wie das gehen soll? Die Ordnung sollte mit einem guten Schuss vernünftiger Unordnung verdünnt werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu tun: auf dem Bett herumhopsen, eine Kissenschlacht veranstalten, laut schreien, zusammenhanglose Laute ausstoßen, auf allen Vieren laufen oder Streiche aushecken.

Man kann auch einem Familienangehörigen auflauern und ihn erschrecken oder ihn mit einer anderen Gemeinheit überraschen. Bei Tisch ist es nützlich, einander mit Marmelade zu beschmieren, wenn gerade keine Torte zur Hand ist. Oder angenommen, im Sommerurlaub befindet sich neben dem Badesee ein schmutziger Tümpel, so ist das natürlich ein Glück sondergleichen – Sie wissen schon, was dann zu tun ist.

Allgemein kann man sagen: Je größer solche “vernünftigen” Dummheiten, desto gehorsamer das Kind. Der Grund für dieses Paradox sollte Ihnen klar sein.

Die Ordnung kann auch durch guten englischen Humor ganz gut zerstört werden, wenn die Ernsthaftigkeit bis zur Idiotie getrieben wird. Allgemein sind Heiterkeit und Langeweile Zustände der Seele. Wie bereits erwähnt, existiert Langeweile an sich gar nicht, sondern ist nur eine Manifestation des uralten Bedürfnisses nach Realitätssteuerung. Dieses Bedürfnis ist eine inhärente Eigenschaft der Seele.

Doch was hat eigentlich die Seele davon, sich zu amüsieren? Nun, wahrscheinlich fühlt sie sich wohl, wenn es lustig zugeht. Und wieso? Weil Humor und Heiterkeit die Wichtignahme verringern. Realitätssteuerung ist unmöglich, wenn Überschusspotenziale vorhanden sind, weil diese die Energie der Absicht blockieren und den Spiegel der Welt krümmen.

Wenn jemand in zusammengekauerter Position gefesselt wird, wird er sich dann nicht unbehaglich fühlen? Genau solches Unbehagen empfindet die Seele, wenn sie von Überschusspotenzialen umklammert wird, und diese sind immer vorhanden, in diesem oder jenem Maße. Der unruhige Verstand dreht der Seele ständig den Arm um.

Wird die Verspannung durch Heiterkeit reduziert, so bekommt die Seele "Luft". Das ist auch deshalb gut, weil Heiterkeit eine Empfindung seelischen Behagens ist, und das ist genauso real wie irgendetwas Physisches.

Prinzipiell lässt sich die Korrektur des Spiegels aber auch ohne Humor erreichen. Wenn Sie von Ihrem Naturell her nicht zu Heiterkeit und Streichen neigen, können Sie sich einfach selbst überlegen, wie Sie die Zügel etwas schleifen lassen.

Wo Zwang unvermeidlich ist, kann man den Druck durch die Freiheit der Wahl verringern. Zum Beispiel: "Mache ich jetzt den Abwasch, oder gehe ich einkaufen?" So wird sogar aus Disziplin eine Art freier Willensäußerung, wenn sie auf bewusster Notwendigkeit beruht.

Wenn ein Erwachsener Regeln diktiert wie "NEIN hab ich gesagt, und damit basta!" und sein Argument untermauert mit "eben deshalb!", so ist das kein Zeichen von erwachsener Souveränität, sondern ein dummes, kindisches Pochen auf Macht. Wäre es nicht besser, auf gleicher Ebene miteinander zu sprechen und die Situation nach dem Prinzip zu behandeln: "Was wäre, wenn doch?"?

Zwang krümmt den Spiegel, und so kommt es zum entgegengesetzten Ergebnis. Um die Polarisierung aufzuheben, sollte man seine Einstellung ändern und es anstatt mit Machtdemonstration einmal damit versuchen, die Achtung seines Gegenübers zu gewinnen. Anstatt mit autoritärem Gebaren versucht man es mit vertraulichen Beziehungen.

Besser als Zwang ist der Versuch, das Kind dazu zu bringen, dass es von selbst das tun will, was von ihm verlangt wird. Dazu braucht man sich nur zu überlegen, wie man die für das Kind beschwerliche Pflicht im Lichte einer Steigerung seiner Bedeutsamkeit präsentieren kann. Die Bestätigung und Festigung der eigenen Bedeutsamkeit ist für alle Menschen eine Motivation, für Kinder ganz besonders. Beim Umgang mit Kindern sollten die Prinzipien des Freiling, wie sie in Band 3 dieser Serie dargelegt sind, so gut wie möglich beachtet werden.

Die Neigung zu Intuition ist eine weitere Eigenschaft, die man auf jeden Fall entwickeln sollte. Bei Indigos dominiert die rechte Gehirnhälfte.

Unser Bildungssystem orientiert sich an der linken Gehirnhälfte, wobei die Förderung von Fertigkeiten und Fähigkeiten viel zu kurz kommt. Das System zwingt die Kinder dazu, den Lehrstoff auswendig zu lernen und korrekt wiedergeben zu können. Es geht nicht darum, Wissen zu erhalten, sondern darum, Prüfungen zu bestehen.

Bei dieser Herangehensweise arbeitet hauptsächlich die linke Gehirnhälfte, dazu noch im passiven Modus. Das Bestreben, den Kopf mit Informationen zu füllen, bewirkt eine klare Reaktion: "Ich will nicht!" Auf diese Weise erworbene Kenntnisse sind nutzlos. Sie können nur kurzzeitig passiv im Gedächtnis gespeichert werden, wie verderbliche Waren in einem Lager, und erreichen schnell ihr Verfallsdatum – sie geraten in Vergessenheit.

Dabei könnte sehr leicht echte Bildung erworben werden. Dazu ist es notwendig, das Ziel des Unterrichts umzukehren.

Zunächst einmal müssten die Unterrichtsmethoden von Grund auf geändert werden. Der Stoff sollte nicht auswendig gelernt, sondern in der Praxis angewandt werden. In diesem Fall arbeitet das Gehirn auf ihm angemessene Weise – als Schöpfer und nicht als Speicher.

Zweitens sollte das Unterrichtsziel geändert werden: *nicht Gelerntes wiederzugeben, sondern andere zu lehren*. Es gibt spezielle Schulen, in denen die Kinder sich gegenseitig unterrichten, indem sie sich in den Rollen von Schülern und Lehrern abwechseln. Selbst komplizierten Stoff eignen sich die Schüler so in Rekordzeiten an. Und alles dank der Tatsache, dass ihre Absicht aktiviert wurde.

Solche Schulen sind übrigens sehr rar, und es ist schwierig, dort aufgenommen zu werden. Man könnte sich fragen, wieso diese fortschrittliche Methode, deren Effektivität bereits hundertprozentig bestätigt ist, nicht überall eingeführt wird. Verboten ist sie ja nicht!

Die Sache ist die, dass diese Methode für die *Struktur* nicht vorteilhaft ist – sie braucht keine Talente, keine hervorragenden Persönlichkeiten, keine vorbildlichen Individuen, sondern intakte, funktionierende *Elemente*. Auf diese Weise ist alles in Ordnung, und das Bildungssystem ist einfach spitze! Es bereitet intakte Elemente vor, und zwar genau so, wie es für die Struktur nützlich ist – das ist die Welt der Pendel.

Aber wie es nun mal so ist: Auch auf Steinen wachsen Bäume, und genauso wachsen in der Umklammerung der allgemeinen Ordnung manchmal Genies heran. Wenn Sie nicht wollen, dass Ihr Kind eine solche Ausnahme wird, dann setzen Sie es nach allen Regeln des Systems unter Druck. Wenn Sie Ihren Kindern aber wirklich etwas Gutes tun wollen, dann achten Sie beim Umgang mit ihnen ständig auf das Niveau der Polarisierung, die den Spiegel krümmt und das Kind widerspenstig macht.

Indigokinder (und die sind jetzt in der Mehrheit) verfügen über bemerkenswerte Eigenschaften, deren wichtigste ihre Individualität ist. In der Welt der Pendel haben Kinder es sehr schwer, diese Eigenschaft in sich zu bewahren. Erinnern Sie sich immer an die Hauptregel des Transsurfings: “Gestatten Sie sich, Sie selbst zu sein, und den anderen, anders zu sein.”

Die Speichen zu sehr zu lockern ist aber auch nicht gut. Maßhalten ist bei allem eine gute Devise. Wie nun können wir diese goldene Mitte finden?

Achten Sie darauf, die Prinzipien zur Korrektur des Spiegels überlegt anzuwenden und nicht blind an Ihrer Linie herumzubiegen. Sie haben die Möglichkeit, den Kindern behilflich zu sein, herausragende Persönlichkeiten zu werden. In die Struktur einfügen können sie sich auch selbst.